

## Fallbeispiel 2: Das Kaufhaus *Wohlwert*

### Hintergrundinformation

Der jüdische Geschäftsmann Gustav Adler zog nach dem Ersten Weltkrieg nach Ravensburg und war Inhaber des Kaufhauses „Wohlwert“ am heutigen Marienplatz. Es bot Bedarfs- und Geschenkartikel an. 1938 hatte das Geschäft ca. 30 Angestellte.

Zum Zeitpunkt der Reichspogromnacht war das „Wohlwert“ das letzte jüdische Kaufhaus in Ravensburg. In dieser Nacht wurden Schaufenster eingeschlagen und Gustav Adler anschließend mehrere Tage in Schutzhaft genommen

Unter dem stetigen gewachsenen Druck verkaufte Gustav Adler das Kaufhaus an den Ravensburger Kaufmann Wilhelm Dietz. Der gezahlte Betrag lag deutlich unter dem eigentlichen Wert des Kaufhauses. Anfang September 1939 verließ das Ehepaar Adler Ravensburg und reiste über Rotterdam und England in die USA aus.

- Bringt auf Grundlage eures Vorwissens die Quellen in eine zeitliche Reihenfolge.
- Die Materialien zeigen eine Entwicklung im Umgang mit dem jüdischen Unternehmer Gustav Adler. Erläutere diese Entwicklung.

**Aus dem „Ravensburger Tagblatt“ vom \_\_\_\_\_**

Der letzte jüdische Betrieb aus Ravensburg verschwunden. Wie schon mitgeteilt, ist das jüdische Kaufhaus Wohlwert in deutschen Besitz übergegangen. Das Geschäft wird von einem tücht. Ravensburger Geschäftsmann, Herrn Wilhelm Dietz, weitergeführt und heute neu eröffnet.

**Aus dem „Oberschwäbischen Anzeiger“ vom \_\_\_\_\_**

„Der Boykott jüdischer Geschäfte als Abwehrmaßnahme gegen die jüdische Lügenhetze und Gräuelpopaganda im Auslande hat überall im Reich Punkt 10 Uhr vormittags eingesetzt. Vor allen jüdischen Geschäften und vor den Häusern, in denen jüdische Rechtsanwälte und Ärzte wohnen, haben SA- und SS-Leute mit Plakaten Aufstellung genommen, die das Publikum vor dem Besuch dieser Geschäfte warnten. Verschiedentlich wurden Käufer mit Pfuirufen bedroht und photographiert. Im ganzen Reich verlief die Abwehraktion in mustergültiger Ruhe und Disziplin. In zahlreichen Städten hatten die jüdischen Geschäfte ihre Läden überhaupt geschlossen.“

**Aus dem „Oberschwäbischen Anzeiger“ vom \_\_\_\_\_**

„**Sperrung von Warenhäusern.** Am Samstagmorgen postierten sich SA-Posten vor den Geschäften Geschwister Knopf und Wohlwert und wehrten den Besuchern den Eintritt. Nach etwa einer Stunde wurden die Posten wieder zurückgezogen. Diese kurze Demonstration war wohl gedacht als ein Protest gegen die steuerliche Bevorzugung der Filialgeschäfte.“

## Fallbeispiel 2: Das Kaufhaus *Wohlwert*



Aus dem „Ravensburger Tagblatt“ vom \_\_\_\_\_

**Wohlwert bis zur Arisierung geschlossen** Die Nachricht am Mittwochabend, daß das gemeine jüdische Verbrechen in Paris nun doch ein Todesopfer gefordert hat, löste auch in Ravensburg eine ungeheure Empörung in allen Kreisen aus, die sich in der Demolierung der Schaufenster des einzigen, noch jüdischen Geschäftes, des Warenhauses Wohlwert, Luft machte; ebenso kam es zu Aktionen bei anderen Juden in Ravensburg und bei einer Jüdin in Bodnegg. Die männlichen Juden von Ravensburg wurden daraufhin zu ihrer eigenen Sicherheit in Schutzhaft genommen. Das durch die spontane Volkserhebung demolierte Warenhaus wurde polizeilich geschlossen und wird erst nach Übernahme durch einen Arier wiedereröffnet, eine Maßnahme, die allseits begrüßt wird.

(© Stadtarchiv Ravensburg)